

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
§ 1 Einleitung	1
A. Widersprüche	2
B. Öffentliches Interesse	4
C. Ziel	6
D. Gang der Untersuchung	8
E. Sprache und Terminologie	10
I. Unzulänglichkeit der (juristischen) Sprache	10
II. Umgang mit spezifischer Terminologie	11
1. Unrecht	11
2. Wiedergutmachung und Entschädigung	12
3. Juden	12
4. Nationalsozialistische (Fach-)Ausdrücke	13
§ 2 Geschichte	15
A. NS-Ghettos während des Zweiten Weltkriegs	15
B. Definition	16
C. Gründe für Einrichtung der Ghettos und ihre Funktion	18
D. Lage	20
I. Tschechoslowakei	20
1. Sudetendeutsches Gebiet	20
2. „Protektorat Böhmen und Mähren“	21
II. Memelgebiet (Litauen)	23
III. Polen	23
1. „Eingegliederte Ostgebiete“	23
2. „Generalgouvernement“	25
IV. Sowjetunion	27
1. Bialystok und Galizien	27
2. Transnistrien	28
3. „Reichskommissariate“ im Osten	29
4. Weitere besetzte Gebiete	31

E. Arbeit in den Ghettos	31
F. Zusammenfassung	33
§ 3 Methodik und ihre Grenzen	35
A. Methodische Ausgangslage	35
B. Grundlagen	36
I. Perspektive	37
II. Aufgabe	37
III. Begriffe	38
C. Ziel	38
I. Der „Wille“	39
II. Praxis	40
III. Unterstellungen	41
D. Bedeutung	42
I. Traditioneller Ausgangspunkt	42
II. Kein Recht ohne Sprache	43
III. Keine Bedeutung ohne Konkretisierung	44
IV. Kein Recht ohne Recht	45
V. Keine Gesetzesbindung ohne Normativität	45
E. Realität	46
I. Erwartungen	47
II. Rechtsprechung	47
III. Geltung und Normativität	48
IV. Textbindung	49
F. Methode	50
I. Argumentation	50
II. Grenzen durch Kriterien	51
III. Technik	52
1. Wortlaut	53
2. Systematik	55
a) Äußeres System	57
b) Institutionelles System	57
c) Inneres System	58
3. Historie	59
4. Genese	59
a) Relevanz des Gesetzgebungsprozesses	59
b) Zurechnung als kollektive intentionale Handlung	60
c) Einzelne Verfahrensschritte	60

5. Telos	62
a) Ungebundener Gesetzeszweck	62
b) Spezifischer Begründungszwang	62
c) Bedeutung im Entschädigungsrecht	63
G. Grenzen	64
H. Zusammenfassung	65
§ 4 Grundlagen des Entschädigungs- und Wiedergutmachungsrechts	67
A. Allgemeines Entschädigungsrecht	67
I. Überblick	68
II. Bundesentschädigungsgesetz	69
1. Entstehung	69
2. Grundsätze	72
3. Fortwirkung von NS-Denkweisen am Beispiel des Verfolgtenbegriffs	74
a) Politische Überzeugung	75
aa) Gesinnungsforschung im BErgG	76
bb) BEG: Graben im „Unflat der Motive“	76
cc) Politischer Häftling nicht gleich politischer Häftling	78
dd) Wegen ihrer Nationalität Verfolgte	79
ee) Kategorisierung des Unrechts	79
b) Rasse	80
aa) Fortgesetzte Diskriminierung der „Zigeuner“	81
bb) „Unrecht“ je nach Zeitgeist	82
cc) Bedeutung von NS-Rechtsakten	83
4. Entschädigung für Freiheitsentziehung im Ghetto	84
a) Zwangsaufenthalt im Ghetto	84
b) Besondere Beeinträchtigung der Freiheit	85
c) Zusammenfassung	86
5. Verhältnis zur Sozialversicherung	86
III. Entschädigung für NS-Zwangsarbeiter	87
1. Überblick	87
2. Zwangsarbeit und Verhältnis zur Sozialversicherung	87
B. Entschädigung und Wiedergutmachung in der Sozialversicherung	88
I. VerfolgtenG	89
1. Persönlicher Anwendungsbereich	89
2. Wartezeit und Ersatzzeiten	90
3. Fortgeltung des VerfolgtenG als Beispiel für den Vorrang der Wiedergutmachung	91

II. WGSVG	92
1. Persönlicher Anwendungsbereich	92
a) „Verfolgte“	93
b) „Versicherte“	93
aa) Zugehörigkeit zur Sozialversicherung	93
bb) Bewertung	94
2. Rentenrechtliche Anrechnungsgrundlage	94
III. FRG	95
1. Einordnung	95
2. Persönlicher Anwendungsbereich	96
a) „Vertriebene“	96
b) Bekenntnis zum „deutschen Volkstum“	97
c) Deutscher Sprach- und Kulturkreis	97
3. Fazit	98
IV. ZRBG	98
1. Überblick	98
2. Erstes Änderungsgesetz	99
3. Anwendungsbereich	100
a) Erfasste Ghettos	100
aa) Geografische Lage	100
bb) Ghettoconcept	100
b) Beitragsfiktion	103
4. Wirkung	104
a) Hohe Ablehnungsquote und Kritik	104
b) Gründe für die Wirkungslosigkeit	105
c) Abhilfe durch das BSG und Nachzahlungen	105
d) Antragszahlen, Rentenhöhe, Länderverteilung und Gesamtkosten	106
5. Anerkennungsrichtlinie für Arbeit in einem Ghetto	106
6. Verfahrensaspekte	107
a) Sachverhaltsermittlung	108
aa) Fragebögen und Anhörungen	108
bb) Glaubhaftmachung als wesentliche Beweisregelung	108
cc) Widersprüche zu allgemeinen Entschädigungsverfahren	109
dd) Geschichtswissenschaftliche Erkenntnisse	110
b) Psychologische Komponente	111
C. Zusammenfassung	112

§ 5 Rentenrechtliche Anrechnung von Arbeit in NS-Ghettos . . .	113
A. Einführung: Systemfragen	113
I. „Echte“ Beitragszeiten	113
II. Versicherteneigenschaft	114
III. Fingierte Beitragszeiten	114
IV. Unterschiedliche rechtliche Systeme	115
1. Rentenversicherung als geschlossenes System	115
2. Einfluss des Wiedergutmachungsrechts	116
a) Systemimmanente „Wiedergutmachung“	116
b) Versicherungsfremde Leistungen	117
V. Bedeutung der rentenversicherungsrechtlichen „Beschäftigung“	117
1. Anwendbarkeit der Sozialversicherung in den besetzten Gebieten	118
2. Voraussetzungen für ein Beschäftigungsverhältnis	118
B. Allgemeine Voraussetzungen	119
I. Einschlägige allgemeine Renten-Gesetze	119
1. Rentenantrag und Rentenbeginn vor 1.1.1992	119
2. Rentenantrag zwischen 1.1. und 31.3.1992, Rentenbeginn vor 1.1.1992	120
3. Rentenantrag bis 31.12.1991, Rentenbeginn nach 31.12.1991 sowie Rentenantrag und -beginn ab 1.1.1992	120
II. Altersgrenze	121
III. Wartezeit	121
IV. Rentenzahlung ins Ausland	123
1. Nationale Regelungen	123
a) Grundsatz	123
b) Zahlungen an Überlebende der NS-Verfolgung	125
2. EU-Recht	126
3. Zwischenstaatliche Abkommen	126
C. Beitragszeiten für eine Arbeit in einem Ghetto	128
I. Anrechnungsmöglichkeiten im FRG	128
1. Ursprünglich ausländische Beitragszeiten gem. § 15 FRG	128
2. Beitragslose Beschäftigungszeiten gem. § 16 FRG	128
3. Fiktive Beitragszeiten gem. § 17 Abs. 1 S. 1 Buchst. b FRG a.F.	129
a) Überführung in die deutsche Rentenversicherung	129
b) Fortgesetzte Diskriminierung	129
c) Abhilfe durch den Gesetzgeber	130
d) Fortgeltung in § 18 WGSVG	131
II. § 12 WGSVG (§ 14 Abs. 2 WGSVG a.F.)	132
1. Verfolgungsdruck	132
2. Rentenversicherungspflichtige Beschäftigung	133

a) Anwendungsbereich der damaligen Gesetze	134
b) Tatbestandsvoraussetzungen	134
c) Zwang zur Aufnahme einer beitragsfreien Beschäftigung	135
3. Anwendung des § 12 WGSVG im Rahmen von § 17 Abs. 1 S. 1 Buchst. b FRG a. F.	135
III. § 2 ZRBG: Ergänzung oder eigenständige Anrechnung?	136
1. Grundsatzfrage	136
2. Differenzierte Antworten	137
3. Rechtsprechung	138
a) Vor der „Kehrtwende“ des BSG	138
b) Ausreißer des 4. Senats	139
c) „Kehrtwende“ 2009	140
d) Bewertung	140
4. Konkretisierung	141
a) Wortlaut und Systematik	141
b) Genese	143
aa) Gesetzesbegründung	144
(1) Allgemeiner Teil	144
(2) Zu § 1 ZRBG	145
(3) Zu § 2 ZRBG	146
(4) Zu § 3 ZRBG	147
(5) Fazit	147
bb) Bundestagsdebatte	147
c) Sinn und Zweck	149
5. Ergebnis	149
D. „Freiwillige“ Beschäftigung im Ghetto	150
I. Sozialversicherungsrechtliche Beschäftigung	151
1. Gesetzliche Grundlagen	151
a) Kaiserreich bis zur Gründung der Bundesrepublik	151
b) Bundesrepublik bis heute	152
2. Beschäftigungs- als Typusbegriff	153
a) Grundlagen der Typen-Lehre	154
b) Kritik	156
aa) Ordnungsfunktion	156
bb) Begriffslogik	157
cc) Tradition	158
dd) Sprache	159
ee) Methodik	159
c) Schlussfolgerung	160
3. Zwischenergebnis	161
4. Das ursprüngliche Beschäftigungsverhältnis	162

a)	Bedeutung des Schutzzwecks	162
b)	Dominanz des Faktischen	163
c)	Schutzbedürftigkeit als Merkmal	165
5.	Freiwilligkeit als Kriterium der Beschäftigung	166
a)	Begründung	166
aa)	Arbeitsverhältnis als Prototyp	166
bb)	Zweckrichtung der „Arbeit“	166
cc)	Freiwilligkeit als Abgrenzungskriterium	167
b)	Fallgruppen	167
aa)	Fürsorgeempfänger	167
bb)	Notstandsarbeiter	168
cc)	Strafgefangene	168
c)	Funktionelle Betrachtung	169
6.	Fazit	170
II.	Beschäftigung und Zwang im NS-Staat	171
1.	Beschränkung der Arbeitsfreiheit	172
2.	Besondere Tätigkeitsverhältnisse	173
a)	Arbeitsdienst für „junge Deutsche“	173
b)	Dienstpflcht	173
3.	Arbeit und Diskriminierung	174
a)	Jüdische Beschäftigte	174
b)	Ausländische Arbeiter	175
c)	Arbeiter in den „Ostgebieten“	177
4.	Historisierung des Beschäftigungsbegriffs	177
III.	Beschäftigung und „Freiheit“ im Ghetto	179
1.	Zwangsarbeit im Ghetto	180
2.	„Ghetto-Rechtsprechung“	181
a)	BSG zum Ghetto Litzmannstadt	181
b)	BSG zum „Generalgouvernement“	183
c)	„Freiwilligkeit“ durch Sphärentrennung	183
d)	Folge	185
e)	Alternative: Veränderter Beschäftigungsbegriff	185
aa)	Argumentation	186
bb)	Folge	187
cc)	Reaktion des BSG	188
f)	Ungenutzte methodische Spielräume	188
aa)	Strenges Systemdenken	188
bb)	Potenzierte Schutzwürdigkeit	189
cc)	Wirkungsloser „Typusbegriff“	190
g)	Überforderte Dogmatik	190
aa)	Unrealistische Sphärentrennung	190

bb) Verzicht auf das Kriterium „Freiwilligkeit“	191
cc) Fazit	191
3. Beschäftigungsbegriff und „Freiwilligkeit“ im ZRBG	192
a) Vor und nach der „Kehrtwende“	193
b) Kontinuitäten in der „Kehrtwende“	194
c) Konkretisierung	195
aa) Wortlaut	195
bb) Systematik	195
cc) Genese	196
(1) Gesetzesbegründung	196
(2) Parlamentsdebatte	197
(3) Argumentation des BSG	197
dd) Sinn und Zweck	198
d) Fazit	199
E. Entgelt	200
I. Gesetzliche Grundlagen	201
1. Art und Umfang	202
a) Freier Unterhalt	202
b) Mindesthöhe	203
2. Empfänger	204
II. Realität	204
III. Rechtsprechung	205
IV. Stellungnahme	205
1. Mindesthöhe	205
2. „Freier Unterhalt“	206
3. „Entgelt“ i. S. d. ZRBG	206
4. Fazit	207
F. Funktion des Topos „Zwangsarbeit“	207
I. Abgrenzung zur Beschäftigung	208
II. Verhältnis von ZRBG und EVZStiftG	208
1. Variante 1: Keine Überschneidung von EVZStiftG und ZRBG	208
2. Variante 2: Überschneidung von EVZStiftG und ZRBG und keine parallele Anwendung	208
3. Variante 3: EVZStiftG und ZRBG sind nebeneinander anwendbar	209
4. Bewertung	209
a) Erfasst § 16 Abs. 1 S. 2 EVZStiftG Ansprüche nach dem ZRBG?	209
b) Kollision ranggleichen Gesetzesrechts	210
5. Fazit	211
G. Zusammenfassung	211

§ 6 Systemkontinuität und Fortwirkung von NS-Recht in der Sozialversicherung	213
A. Umbruch der Verfassungs- und Rechtsordnung	214
I. Völker- und staatsrechtliche Rahmenbedingungen	215
II. Weitergeltung des einfachen Rechts	216
1. Nach der Kapitulation	216
2. Nach Inkrafttreten des Grundgesetzes	217
III. Rechtskontinuität in der Sozialversicherung	218
B. Konkrete Rentenversicherungspflicht und Systemkontinuität	219
I. Personelle und institutionelle Umgestaltung	221
II. Zweck der Sozialversicherung	222
III. Beschäftigungsbegriff	223
IV. Diskriminierung bei Versicherten und Leistungen	224
1. Personeller Anwendungsbereich der RVO	224
2. Rentenzahlungen an „Staatsfeinde“	224
3. Leistungen ins Ausland	225
V. Sozialversicherung in den „Ostgebieten“	226
VI. Fazit	226
C. Fortwirkung von NS-Rechtsvorschriften am Beispiel der „Ostgebiete-Verordnung“	227
I. Inhalt der Verordnung	227
1. Diskriminierender persönlicher Anwendungsbereich	227
2. Fortgeltung nach 1949	229
II. Fortwirkung in der BSG-Rechtsprechung	229
1. Urteile	230
2. Bewertung	231
3. Alternativen	232
4. Verfassungsbeschwerde und Gesetzesänderung	233
III. Umgang mit NS-Recht unter Geltung des Grundgesetzes	234
1. Konkretisierung	234
2. Wirksamkeit nationalsozialistischen (Un-)Rechts	235
a) Radbruch'sche Formel	235
aa) Erster Teil: Unerträglichkeit des Rechts	235
(1) Gerechtigkeit vs. Rechtssicherheit	236
(2) Moralisierung des Positivismus in der Nachkriegszeit	237
bb) Zweiter Teil: Nichtrecht	239
b) Unrecht in der Rechtsprechung des BVerfG	241
aa) Soziologische Geltung des Rechts	242
bb) Kein wertungsfreier Positivismus	242
cc) Anwendungsfälle der Radbruch'schen Formel	243

c) Bewertung	244
aa) Wandelbarkeit moralischer Werte	245
bb) Nachträgliche Reinigung des Rechts	246
cc) Umgang mit Fortwirkung von Unrecht	248
dd) Anwendung auf die „Ostgebiete-VO“	249
3. Rechtmäßigkeit der mittelbaren Anwendung	250
a) Verstoß gegen Art. 3 GG	251
aa) Anwendbarkeit der Grundrechte	251
(1) BVerfG zu vorkonstitutionellem Recht	251
(2) Anwendbarkeit des Grundgesetzes bei Fortschreibung von Rechtsakten	252
bb) Verstoß gegen das Diskriminierungsverbot	253
cc) Rechtsfolgen	255
b) Ergebnis	255
D. Zusammenfassung	256
 § 7 Schluss: Diskurs und Deutungshoheit	 257
Anhang I: Karte der Ghettos im von den Nazis besetzten Mittel- und Osteuropa	 261
Anhang II: Gesetzestexte	263
 Literaturverzeichnis	 273
 Sachverzeichnis	 295